

SPD SCHWETZINGEN GEMEINDERATSFRAKTION



ROBIN PITSCH, FRAKTIONS-VORSITZENDER
HERZOGSTRASSE 15, 68723 SCHWETZINGEN
ROBIN.PITSCH.SCHWETZINGEN@GMX.DE | 06202-5849404

Gemeinderatsitzung am Mittwoch, 23.11.2016

STELLUNGNAHME:

TOP 4: Verabschiedung der Nachtragsatzung

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrter OB,

Der Nachtragshaushalt für 2016 erhöht sich in seinem Gesamtvolumen ca. um eine Million Euro, das ist auf den ersten Blick überschaubar. Auf den zweiten Blick zeigen sich aber, dass viel mehr Positionen so nicht eintreten und dass die Veränderungen weit über der Millionen liegen. Die höheren eine Millionen Euro im Gesamtvolumen ist also letztlich nur der Saldo der vielen Mehr- oder Wenigereinnahmen oder Mehr- oder Wenigerausgaben in den zahlreichen Einzelplänen.

Dabei wird deutlich: Eingeplante Zuschüsse und Zuweisungen vom Land oder auch vom Bund kommen verzögert oder in geringerer Menge oder auch gar nicht. Nur im Bereich Kinderbetreuung fällt der Landeszuschuss noch höher aus, geschuldet einem Projekt aus noch grün-roten Regierungszeiten.

Was bedeutet das? Es bedeutet zuvorderst, dass die Haushalte in den Kommunen eben doch auch ein Stück weit Landespolitik sind. Die Fokussierung auf das „Wir-vor-Ort“ - so wie es auch einige Gruppierungen hier am Tisch sehen - gibt es nicht. Jede Kommune spürt, wenn das Land kürzt, denn dazu sind die Finanzabhängigkeiten von Kommune- und Land zu sehr miteinander verwoben. Und die Kürzungen werden kommen.

In den vergangenen Jahren hat der Haushalt durch projektorientierte Förderung der damaligen grün-roten Landesregierung extrem profitiert, Stichworte: Finanzierung der Schulsozialarbeit oder Aufbau, Investition und Mitfinanzierung des Landes in die Kleinkindbetreuung.

Aber gerade diese Zuschüsse und Zuweisungen des Landes werden angekündigt weniger. Und auch für den Haushalt, der in der Dezembersitzung verabschiedet werden soll, dürfte sich diese reduzierte Zuweisungs- und Zuschusspolitik der neuen - vor allem

finanzpolitisch tief-schwarz durchtränkten und daher leider gar nicht mehr so grünen - Landesregierung niederschlagen. Die Presse im Land verlautbarte es bereits vor Wochen: Die Kommunen drohen durch den neuen alten Regierungsstil auszubluten.

Und auch Schwetzingen wird unter einer solchen Landespolitik leiden, auch wenn man das dieser Nachtragshaushalt so nicht ansieht.

Aber zurück zum Lokalen:

Unser Nachtragshaushalt hat also einen Millionen Euro mehr Umfang: der meiste Teil der Mehreinnahmen kommt durch die Erwirtschaftung der Stadtverwaltung selbst, aber auch die Ausgaben entsprechend höher.

Da finden sich zum einen der Erwerb von Grundstücken für die Stadt. (Auch wir sind dafür, dass wir als Stadt die Hand auf Grundstücken haben um deren Entwicklung steuern zu können). (Hier finanzieren wir dies übrigens aus der allgemeinen Rücklage anstatt einen Kredit aufzunehmen und damit den Schuldenstand zu erhöhen).

Zum anderen liegen neben den Grunderwerben die Ausgaben aber auch in anderen Bereichen höher als noch im verabschiedeten Haushaltsplan 2016, z.B. ...

- im Bereich Infrastruktur → z.B. Gemeindestraßen
- im Bereich soziale Sicherung → hier v.a. Kindergarten und -betreuung
- im Bereich Schulen → hier v.a. Unterhalt von Gebäuden und Anlagen

Die Mehrausgaben liegen also vor allem auf der Seite der sozialen und gesellschaftlichen Aufgaben, also jene, die für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft stehen: - und zentral sind hier: Bildung, Familie, Vereinbarung von Familie und Beruf, eigentlich klassische SPD- und auch grüne Werte.

Und in genau in diesen Feldern spart die neue Landesregierung.

Mit bangen Blicken in Richtung Zuschusspolitik des Landes - sehend, dass sich dieses zukünftig in sozialen Kernthemen zurückzieht,

stimmt die SPD-Fraktion diesem Nachtragshaushalt zu.